Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 30. November 2010
Ausgabe 229

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **5**
› Stadt schaltet Online-Plattform zu digitaler Bürgerbeteiligung frei 5
› Abschlussveranstaltung der Münchner Zukunftsreihe: Die Zukunft der Städte – Wie leben wir morgen? 6
› AOK-Zertifikate für Betriebliches Gesundheitsmanagement 7
› Bauarbeiten zur Umgestaltung des Harras beginnen 8
› Erweiterung des Stellplatzangebotes für Lizenzinhaber des Parkbereichs „Schleißheimer Straße“ 8
› Winterdienstbilanz für Montag, 29. November 9
› Der Nikolaus besucht die Märkte 9
› „Münchner Adventsingen“ im Prinzregententheater 9
› Weihnachtstheater in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing 10
› Die Gäste der Villa Waldberta im Dezember 10
› Malerei von Hans Peter Fischer im Kunstforum Arabellapark 12

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **14**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Mittwoch, 1. Dezember, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Bürgermeister Hep Monatzeder, Aufsichtsratsvorsitzender der Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz-GmbH sowie der Deutsches Theater München Betriebs-GmbH, berichtet in einem Pressegespräch über den aktuellen Stand der Sanierung des Deutschen Theaters, die baulichen Verzögerungen und den weiteren Zeitplan. Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers stellt die Auswirkungen auf den Spielbetrieb des Theaters dar.

Donnerstag, 2. Dezember, 18 Uhr, Werkraumtheater
Nach der Begrüßung durch die Verlagsleitung spricht Oberbürgermeister Christian Ude Grußworte zum 100-jährigen Jubiläum des Drei Masken-Verlages. Der Autor und Sänger Wiglaf Droste trägt „vertonte Gedichte" aus seinem Hacks-Programm „Seit du da bist auf der Welt" vor, Stefan Hunstein aus dem Ensemble der Münchner Kammerspiele liest Texte von Frank Wedekind und Peter Hacks und die Schauspieler Monika Manz, Burchard Dabinnus und Gerd Lohmeyer spielen Szenen von Karl Valentin. Die Autorin Sigrid Behrens reflektiert ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Theater unter dem Titel „Man braucht kein Theater, um welches zu machen – Gedanken zur Gegenwartsdramatik".

Donnerstag, 2. Dezember, 19.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Oberbürgermeister Christian Ude spricht bei einer Weihnachtsveranstaltung „der etwas anderen Art". Im Rahmen eines Dankempfangs für verdiente Münchnerinnen und Münchner findet ein Konzert des Ensembles „Blechschaden" statt. Die Blechbläser sind allesamt Mitglieder der Münchner Philharmoniker und mehrfach national sowie international ausgezeichnet.

Freitag, 3. Dezember, 9.30 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zur Jahresmitgliederversammlung der Bayerischen Krankenhausgesellschaft.

Freitag, 3. Dezember, 12 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Oberbürgermeister Christian Ude, der bayerische Staatsminister der Finanzen, Georg Fahrenschon, der Vorsitzende der Geschäftsführung der Bewerbungsgesellschaft München 2018, Bernhard Schwank, der Vorsitzende des Preisgerichts, Professor Dr. Thomas Jocher, und Stadtbaurätin

Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk stellen das Ergebnis des Wettbewerbs für das Olympische Dorf und das Mediendorf im Rahmen einer Pressekonferenz vor. Die Landeshauptstadt München und der Freistaat Bayern haben im Einvernehmen mit der Bundesrepublik Deutschland den Planungswettbewerb für die Entwicklung des Olympischen Dorfes und des Mediendorfes an der Dachauer Straße und Schwere-Reiter-Straße westlich des Olympiaparks ausgelobt. Mit dem Wettbewerb wird für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2018 ein überzeugendes und nachhaltiges Planungskonzept gesucht, das der Bedeutung und Qualität des bestehenden Olympiageländes entspricht und dieses adäquat ergänzt.

Freitag, 3. Dezember, 12 Uhr, Isartalstraße 6
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Barbara Fischer im Namen der Stadt zum 103. Geburtstag.

Freitag, 3. Dezember, 14 Uhr, Zelt „Weltsalon", Tollwood-Gelände
Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Freiwilligen-Agentur „Tatendrang München" führen Oberbürgermeister Christian Ude und Christoph Süß vom Bayerischen Rundfunk ein Zwiegespräch über die „Geschichte, Gegenwart und Aussicht – auch die Grenzen – der Zivilgesellschaft in München.

Freitag, 3. Dezember, 14 Uhr, Rathausgalerie
Eröffnung der Ausstellung „Kreativität kennt kein Alter" des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt München. Grußworte sprechen Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Klaus Bode, Vorsitzender des Seniorenbeirats. Musikalische Umrahmung durch die „Evergreen Serenaders".
Die Ausstellung ist vom 4. bis 19. Dezember jeweils von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Freitag, 3. Dezember, 16 Uhr, Kuglmüllerstraße 14
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert dem Münchner Bürger Wilhelm Horkel im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 7. Dezember, 19 Uhr, Gaststätte „Hofbräuhaus“, Münchner Zimmer, Am Platzl 9 (barrierefrei, Lift, aber vorherige Anmeldung beim Hofbräuhaus)
Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel).

**Dienstag, 7. Dezember, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)**
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt

Dienstag, 7. Dezember, 19.30 Uhr, Palais Dürckheim, Türkenstraße 4 (nicht barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt)

Dienstag, 7. Dezember, 19.30 Uhr, Gaststätte „Bürgerheim“, Bergmannstraße 33 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Ludwig Wörner statt.

Dienstag, 7. Dezember, 18 Uhr, Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf - Perlach) mit der Vorsitzenden Marina Achhammer.

Dienstag, 7. Dezember, 19 Uhr, Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf - Perlach).

Dienstag, 7. Dezember, 19 Uhr, Alten- und Service-Zentrum Solln-Forstenried, Herterichstraße 58 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Hans Bauer statt.

Dienstag, 7. Dezember, 19 Uhr, Bürgerzentrum Rathaus Pasing, Großer Sitzungssaal, Landsberger Straße 486 (barrierefrei, nach Voranmeldung)
Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing - Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Christian Müller statt.

Dienstag, 7. Dezember, 19 Uhr, Gaststätte „Feldmochinger Hof", Feldmochinger Straße 389 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching - Hasenbergl) mit dem Vorsitzenden Markus Auerbach.

Dienstag, 7. Dezember, 19.30 Uhr, Gaststätte „Feldmochinger Hof", Feldmochinger Straße 389 (barrierrefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching - Hasenbergl).

Dienstag, 7. Dezember, 19.30 Uhr, Lukas-Schule, Erdgeschoss, Raum der Ganztagesbetreuung, Riegerhofstraße 18 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

Meldungen

Stadt schaltet Online-Plattform zu digitaler Bürgerbeteiligung frei
(30.11.2010) Die Landeshauptstadt München startet ein Projekt, um gemeinsam mit ihren Bürgerinnen und Bürgern Ideen zur Zukunft des digitalen München zu entwickeln: Beim „Münchner Tag der Offenen Verwaltung" beziehungsweise „Munich Open Government Day" (MOGDy, sprich [mog'di]) handelt es sich um eine mehrmonatige, offene Online-Zusammenarbeit der Stadt mit ihrer Bevölkerung und den Unternehmen.
Sie soll Antworten auf folgende Fragen bringen:
- Welche Online-Dienstleistungen wünschen sich die Münchnerinnen und Münchner von ihrer Stadtverwaltung (*eGovernment*)?
- Welche Formen der digitalen Bürgerbeteiligung sollte die Stadt anbieten (*eParticipation*)?
- Welche nützlichen Programme könnte man aus dem öffentlich zugänglichen Datenfundus der Stadt erstellen (*Apps aus Open Data*)?

Startschuss am 1. Dezember

Am 1. Dezember wird die Online-Plattform frei geschaltet und ist über *www.muenchen.de/mogdy* erreichbar. In dieser ersten Phase können Bürgerinnen und Bürger alle Wünsche, Ideen und Vorschläge für ihr digitales München eintragen und gegenseitig bewerten. Den fünf besten Ideengebern winken unter anderem begehrte Wiesn-Plätze. Beim MOGDy-Camp, einer Bürgerveranstaltung am 21. und 22. Januar 2011 im Alten Rathaussaal, wird die Ideenliste abgeschlossen und der Stadt übergeben.
Gleichzeitig ist die Veranstaltung der Auftakt zur zweiten Phase: Die Stadt wird ab Januar 2011 erste maschinenlesbare Infrastrukturdaten (Stichwort „Open Data") freigeben und die Entwicklergemeinde über einen Programmierwettbewerb einladen, daraus nützliche Software-Programme zu erstellen, mobile oder Web-Applikationen, die der Bevölkerung in München und anderen Kommunen zugute kommen sollen. Um dies zu ermöglichen, sollen die eingereichten Programme frei nutzbar (so genannte Open Source) sein. Als Anreiz werden unter den Entwicklern von einer fachkundigen Jury Preise in verschiedenen Kategorien vergeben. Die besten Programme werden von der Stadt online präsentiert.

Digitale Bürgerbeteiligung auf einer neuen Stufe

Mit dem Projekt leistet die Landeshauptstadt München deutschlandweit Pionierarbeit auf dem Gebiet „Open Government", der Verwaltungsöffnung durch und mit Hilfe von Informationstechnologie. „Der MOGDy ist digitale Bürgerbeteiligung auf einer neuen Stufe. Durch den Einsatz neuer Internettechnologien haben alle die Chance, ihre Erwartungen zu äußern, was zukünftig digital in München möglich sein soll. Gleichzeitig handelt es sich um ein Experiment in moderner Bürgerbeteiligung, das mit Interesse von Politik und Verwaltung verfolgt wird. Wir wünschen uns, dass sich viele Bürgerinnen und Bürger, aber auch Unternehmen an diesem spannenden Versuch beteiligen", so Oberbürgermeister Christian Ude, der die Schirmherrschaft für den MOGDy übernimmt. Die besten Vorschläge werden dem Stadtrat vorgelegt und fließen in die eGovernment-Planungen der Landeshauptstadt ein.
Weitere Informationen auf *www.muenchen.de/mogdy.* Kontakt zum Projekt-Team: mogdy@muenchen.de. Postadresse: Landeshauptstadt München; MOGDy; Herzogspitalstraße 24; 80331 München.

Abschlussveranstaltung der Münchner Zukunftsreihe:
Die Zukunft der Städte – Wie leben wir morgen?

(30.11.2010) Am 3. Dezember um 20 Uhr findet im Großen Sitzungssaal des Rathauses die Abschlussveranstaltung der Münchner Zukunftsreihe zum Thema „Die Zukunft der Städte – Wie leben wir morgen?" statt. In

den vergangenen 24 Veranstaltungen hat sich die Zukunftsreihe mit vielen relevanten Themen beschäftigt, die das zukünftige Leben in München beeinflussen werden. Vom Einsatz erneuerbarer Energien über den Wohnungsbau und die Stadtgestaltung bis hin zum Wissenschafts-, Innovations- und Forschungsstandort München; über Mobilitätsmanagement, die Zukunft der Banken, die politische Partizipation von Kindern und Jugendlichen und vieles mehr wurde diskutiert.
Zum Abschluss der Münchner Zukunftsreihe kommen Stadtoberhäupter unterschiedlicher Parteizugehörigkeit nach München, um von ihren eigenen Erfahrungen zu berichten und über die sich verändernden Lebensumstände und die sich daraus ergebenden Herausforderungen zu diskutieren.
Das Podium wird mit folgenden Persönlichkeiten besetzt sein:

- Petra Roth, Oberbürgermeisterin Frankfurt am Main, Präsidentin des Deutschen Städtetags (CDU),
- Hans Schaidinger, Oberbürgermeister Regensburg, Vorsitzender des Bayerischen Städtetages (CSU),
- Ulrich Maly, Oberbürgermeister Nürnberg (SPD)
- Horst Frank, Oberbürgermeister Konstanz (Die Grünen)
- Christian Ude, Oberbürgermeister Landeshauptstadt München (SPD).

Moderation: Jörg van Hooven, München TV. Die Diskussion wird aufgezeichnet und an einem späteren Termin auf München TV gesendet werden.
Aufgrund der begrenzten Platzzahl wird um Anmeldung unter zukunft@muenchen.de gebeten.

AOK-Zertifikate für Betriebliches Gesundheitsmanagement

(30.11.2010) Die AOK Bayern - Direktion München hat der Münchner Stadtentwässerung und dem Personal- und Organisationsreferat der Landeshauptstadt München ein Zertifikat für gelungenes Betriebliches Gesundheitsmanagement verliehen. Die Münchner Stadtentwässerung ist erst das fünfte Unternehmen, das dieses Zertifikat im Großraum München verliehen bekommt, obwohl die AOK über 40.000 Arbeitgeber betreut.
Mit diesem Zertifikat würdigt die AOK Bayern Unternehmen, die sich in herausragender Weise für die Gesundheitsförderung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren und die Qualitätsanforderungen eines nachhaltigen und ganzheitlichen Betrieblichen Gesundheitsmanagements erfüllen.
Die Münchner Stadtentwässerung hat sich in den letzten acht Jahren für gesunde Arbeitsbedingungen und die Förderung des persönlichen Gesundheitsverhaltens ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt.
Zertifiziert wurde ebenso das Personal- und Organisationsreferat, das die Anfänge der betrieblichen Gesundheitsförderung bei der Münchner Stadtentwässerung begleitet hat und federführend innerhalb der Landeshaupt-

stadt München das Betriebliche Gesundheitsmanagement vorantreibt und implementiert.
Weitere Informationen und Bilder zum Download unter Presse auf *www.muenchen.de/mse.*

Bauarbeiten zur Umgestaltung des Harras beginnen
(30.11.2010) Anfang Dezember wird das Baureferat gemäß dem Beschluss des Bauausschusses vom 6. Juli mit den ersten Maßnahmen zur Neugestaltung des Harras beginnen. Im ersten Schritt werden im Straßenraum vorbereitende Arbeiten durchgeführt, um die Bushaltestellen aus der Platzmitte heraus in die Randbereiche der Plinganserstraße bzw. Albert-Roßhaupter-Straße zu verlegen. Gleichzeitig müssen 20 Bäume in der Platzmitte und im Randbereich gefällt werden. Ab Dezember wird der mittlere U-Bahn-Aufgang umgebaut und das alte Trambetriebshaus abgebrochen. Ebenso wird der nicht mehr benötigte Luftschwallschacht geschlossen. Ende März 2011 beginnt die Herstellung der neuen Verkehrsflächen der Plinganserstraße und der Albert-Roßhaupter-Straße. Wenn der Verkehr ab Herbst 2011 in der endgültigen Lage fließt, werden die beiden nördlichen U-Bahn-Aufgänge abgebrochen und im Sperrengeschloss verschlossen sowie der neue Brunnen gebaut, bevor ab Frühjahr 2012 die Pflasterarbeiten im Platzbereich beginnen. Ende 2012 sollen sämtliche Arbeiten abgeschlossen sein.

Erweiterung des Stellplatzangebotes für Lizenzinhaber des Parkbereichs „Schleißheimer Straße“
(30.11.2010) Seit Mitte November hat das Kreisverwaltungsreferat die Grenzziehung zwischen den Parklizenzgebieten „St.-Benno-Viertel“ und „Schleißheimer Straße“ entlang der Dachauer Straße verändert. Im Abschnitt zwischen Maßmann- und Lothstraße erfolgt die Trennung der Gebiete ab sofort straßenmittig; dadurch ist die stadtauswärtige Seite der Dachauer Straße dem Parkbereich „Schleißheimer Straße“ zugeordnet. Die Verschiebung der Gebietsgrenze zu Gunsten der „Schleißheimer Straße“ dient der Erweiterung/Optimierung des Stellplatzangebotes für die Bewohnerinnen und Bewohner dieses dichtbesiedelten Parkquartiers, die auf einen öffentlichen Straßenrandparkplatz angewiesen sind. Die in diesem Bereich vorhandenen zirka 55 Stellplätze können nunmehr zusätzlich unentgeltlich und zeitlich unbeschränkt genutzt werden.
Die Grenzverschiebung führt für Bewohnerinnen und Bewohner des Gebietes „St.-Benno-Viertel“, die bislang ausschließlich über diese Stellplätze

verfügt haben, prinzipiell zu keiner Einschränkung des bisherigen Parkverhaltens. Auf Grund der Münchner „Grenzstraßenregelung“ kann die Dachauer Straße im oben genannten Abschnitt demnach auch (weiterhin) beidseitig beparkt werden.
Die Grenzstraßenregelung besagt: In Straßen, in denen zwei unterschiedliche Lizenzgebiete aneinander angrenzen, also die Gebietsgrenze in der Straßenmitte verläuft, werden an beiden Straßenseiten die Parkausweise der jeweiligen Gebiete akzeptiert.

Winterdienstbilanz für Montag, 29. November
(30.11.2010)) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:
Montag, 29. November:
Einsatzzahlen:
Personal: 859 Fahrzeuge: 591
Streuguteinsatz:
Salz: 719,436 t Splitt: 731,7 t
Kosten des Einsatztages: 581.308,84 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 11
Bisherige Einsatztage: 18
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2010/2011: 2.144.301,94 Euro

Der Nikolaus besucht die Märkte
(30.11.2010) Mit einer prächtigen Kutsche wird der Nikolaus pünktlich am 6. Dezember den Viktualienmarkt beehren und Äpfel, Mandarinen und Nüsse an die kleinen und großen Besucher verteilen. Tatkräftige Unterstützung erhält er dabei von Bürgermeisterin Christine Strobl. Auch die anderen Märkte dürfen sich auf einen Besuch des Heiligen freuen: Am Dienstag, 7. Dezember, schaut der Nikolaus am Markt am Wiener Platz vorbei, der Markt am Elisabethplatz ist am Samstag, 11. Dezember, an der Reihe.

- Viktualienmarkt: Montag, 6. Dezember, 14 bis 17 Uhr
- Markt am Wiener Platz: Dienstag, 7. Dezember, 15 bis 16 Uhr
- Elisabethmarkt: Samstag, 11. Dezember, 11 bis 12 Uhr

„Münchner Adventsingen“ im Prinzregententheater
(30.11.2010) 50 Jahre Brauchtumspflege und konzertante Darbietung von Advents- und Hirtenliedern mit dem „Münchner Adventsingen“: Veranstaltet vom Münchner Kreis für Volksmusik e.V. findet am Samstag, 4. Dezember (16 und 19 Uhr) und am Sonntag 5. Dezember (11 und 15 Uhr), im Prinzregententheater (Prinzregentenplatz 12) das jährliche Spiel in der Advents- und Weihnachtszeit unter dem Titel „Es ist nicht weit nach Bethle-

hem“ statt. Das Herzstück der Aufführung bildet das Hirtenspiel. Gesangs- und Instrumentalstücke aus dem traditionellen Musikgut sowie Texte und Melodien der Sängerinnen und Sänger und Musikanten folgen dem Weg der Hirten und lassen das Geschehen nachklingen. Mitwirkende beim diesjährigen „Münchner Adventsingen“ sind unter anderem der Hamberger Viergsang, die Hammerauer Musikanten, das Mühlviertler Vocalensemble und die „Südtirol Bayrische Musikanten“. Das Hirtenspiel wird vom Freien Ensemble Wals (Leitung Josef Kriechhammer) aufgeführt. Karten zwischen 14 und 46 Euro sind bei München Ticket und beim Veranstalter Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz e.V., Mauerkircherstraße 52, Telefon 9 88 88 7 erhältlich. (Familienkarten und Sonderpreise nur beim Veranstalter).
Der Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz e.V. wird gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Nähere Informationen unter: *www.muenchner-adventsingen.de*, oder über E-Mail: info@muenchner-kreis-volksmusik.de oder Telefon 98 79 80.

Weihnachtstheater in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing
(30.11.2010) Am Mittwoch, 1. Dezember, um 15 Uhr präsentiert das Oberbayerische Marionettentheater in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing, Pfarrer-Grimm-Straße 1, für Kinder ab fünf Jahren das Weihnachtstheater „Findus wartet auf Weihnachten“. Dabei handelt es sich um eine gespielte Geschichte nach einem bekannten Bilderbuch von Sven Nordquist mit den sehr beliebten Figuren Petterson und seinem Kater Findus, denn gemeinsam macht das Warten auf Weihnachten gleich viel mehr Spaß. Das Theater dauert zirka 50 Minuten. Kostenlose Mitmachkarten sind ab sofort in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing, Pfarrer-Grimm-Straße 1, erhältlich oder können unter 1 89 32 99 0 telefonisch reserviert werden.

Die Gäste der Villa Waldberta im Dezember
(30.11.2010) In der Villa Waldberta in Feldafing, dem internationalen Künstlerhaus der Stadt München, sind im Dezember folgende Stipendiaten zu Gast:
Eric Dupont/Kanada (Oktober bis Dezember)
Eric Dupont wurde 1970 in Amqui (Gaspésie) geboren. Im Alter von 16 Jahren verlässt er seine Heimat Gaspésie, um ein Jahr in Österreich zu studieren. Danach zieht es ihn in die Großstadt – er lebt insbesondere in Ottawa, Salzburg, Berlin, Toronto und Montréal, wo er momentan Übersetzung an der Universität unterrichtet.
2004 veröffentlicht er seinen ersten Roman „Voleurs de sucre“ (Zuckerdiebe), welcher mit dem Jovette-Bernier-Preis ausgezeichnet wird. 2006 ver-

öffentlicht er „La Logeuse“ (Die Vermieterin), einen satirischen Roman, der bei dem von Radio Canada veranstalteten Wettbewerb „Combat des livres“ (Kampf der Bücher) als Sieger hervorgeht. 2008 bringt er den autobiografischen, von der Kritik hoch gelobten Roman „Bestiaire“ (Das Bestiarium) heraus. Seine Werke kennzeichnen das unerwartete Eingreifen des Übernatürlichen in die reale Welt, ein manchmal beißender Humor und ein leichter Ton, der jedoch der Tiefgründigkeit keinen Abbruch tut.
Zur Zeit arbeitet er an seinem vierten Roman, der sich zum Teil in Königsberg in den 40er Jahren abspielt. Bei diesem anspruchsvollen Literaturprojekt mit dem provisorischen Titel „Tourisme“ (Tourismus) beabsichtigt der Verfasser, von drei Gestalten zu erzählen, die sich auf einer Reise wider Willen befinden. Diese drei Reiseberichte verflechten sich im Laufe der Geschichte des 20. Jahrhunderts, um dann in Rom zum Libretto der Puccini-Oper „Tosca“ zu einem tragischen Höhepunkt zu gelangen.

Denis Thériault/Kanada (Oktober bis Dezember)

Zwei Bücher sind von Denis Thériault schon in deutsch beim Münchner Deutschen Taschenbuch Verlag (dtv) erschienen, nämlich „17 Silben Ewigkeit“ (2006 mit dem Prix littéraire Canada-Japon ausgezeichnet) und – ganz frisch diesen Herbst – „Das Lächeln des Leguans“, beides sehr eigenwillige, poetische Werke mit suggestiver Kraft.
1959 an der Nordküste des St.-Lawrence-Golfs geboren, studierte Thériault Psychologie in Ottawa und arbeitete als Schauspieler, Conférencier und Regisseur am Theater, bevor er erfolgreich als Drehbuchautor tätig wurde und Romane zu schreiben begann. Am Samstag, 18. Dezember, um 20 Uhr liest der Autor aus seinem neuesten Buch im Lesecafé Kunst- & Textwerk in der Ligsalzstraße 13 im Westend.
Die beiden kanadischen Schriftsteller sind Teil eines literarischen Austauschprogramms zwischen München und Montréal in der französischsprachigen Provinz Quebec, die mit Bayern und München schon lange in vielfältigen Beziehungen steht. So beteiligt sich Quebec beispielsweise immer wieder an den Festivals SpielArt und Dance in München.
2009 waren erstmals zwei Münchner Schriftsteller – Bernadette Ott und Simon Werlé – in Montréal, die beiden kanadische Kollegen statten nun einen Gegenbesuch ab.

Ha Za Vu Zu/Türkei (Dezember)

Sie verstehen sich als Gruppe und wollen deshalb als Kollektiv und nicht als Einzelkünstler vorgestellt werden. Ha Za Vu Zu ist über das Istanbul-Austauschprojekt „Byzantion Reloaded“ der beiden Münchner Kuratoren Bülent Kullukcu und Tuncay Acar eingeladen, die im Laufe des Herbst/Winter 2010 in diversen Veranstaltungen die junge und äußerst dynamische Kunstszene der diesjährigen Kulturhauptstadt Europas Istanbul, prä-

sentieren. Die Projektgruppe Ha Za Vu Zu besteht momentan aus fünf bildenden Künstlern aus Istanbul. 2005 gegründet, bewegt sich die Gruppe an der Schnittstelle von Musik und Bildender Kunst zwischen Installation, Performance und experimenteller Musik. Die Grenzen der Medien sind ebenso fließend wie die jeweilige Konstellation von Ha Za Vu Zu, die immer wieder andere Musiker und Künstler bei sich aufnehmen. Die Gruppe Ha Za Vu Zu ist international vernetzt und hat an zahlreichen Festivals und Ausstellungen teilgenommen, unter anderem in Frankreich, Belgien, Deutschland, Litauen, Italien, England und der Schweiz. Mehr unter: *www.hazavuzu.blogspot.com*
Im Werkraum der Kammerspiele zeigen Ha Za Vu Zu am 18. Dezember ihre Performance „What a loop", eine Art Stille Post mit Filmzitaten. Es geht um Kinoklischees, Spieler, Kameras im ununterbrochenen Kreislauf, jeder der Künstler ist zugleich Regisseur, Techniker und Kameramann. Die Performance dauert 20 bis 25 Minuten, im Anschluss Party.
Mehr über die Geschichte der Villa Waldberta und ihrer Bewohner in „Kosmopolitentreff und Künstlerhaus, Die Villa Waldberta als Spiegel des 20. Jahrhunderts" von Tobias Mahl. Eine aktualisierte Fassung erschien 2010 in englisch unter dem Titel „Cosmopolite Meeting Place and Artists' House. The Villa Waldberta: A Mirror of the 20th Century" – beide im AlliteraVerlag, edition monacensia, für 15,90 Euro.

Malerei von Hans Peter Fischer im Kunstforum Arabellapark
(30.11.2010) Unter dem Motto „Risse und Brüche" ist vom 3. Dezember 2010 bis 21. Januar 2011 im Kunstforum Arabellapark die expressive Malerei des Zamdorfer Künstlers Hans Peter Fischer zu sehen. Zur Vernissage am Freitag, 3. Dezember, um 20 Uhr spricht zur Einführung Dr. Petronella Prottung. Der Eintritt ist frei.
Hans Peter Fischer, geboren in Danzig, lebt seit 42 Jahren in München. Nach seiner Ausbildung zum Grafiker war er unter anderem als Plakatkünstler für namhafte Filmverleiher tätig. Künstlerisch entwickelte er sich hin zur freien Malerei, die er seit 1978 ausübt. Sein Atelier, in dem er auch Malkurse für Erwachsene abhält, befindet sich in Zamdorf (Kunstwerkstatt Zamdorf). Die Genesis der in der Ausstellung gezeigten Werke geschieht in verschiedenen, sich scheinbar widersprechenden, opponierenden Entstehungs-Prozessen. Im Anfangsstadium entwickeln sich sorgfältig geplante Bildkompositionen, im ausgeglichenen Schwarz/Weiß-Duktus oder in harmonisch abgestimmten Farb-Tableaus. Doch die vorgetäuschte ausgeglichene Grundstimmung, die harmonische Ästhetik und formale Ordnung wird je in heftigen Pinselschlägen auf- und zerrissen. Schwere Schwarzbalken und brutale Diagonalen brechen in den Bildaufbau und er-

zeugen in ruhigen Flächen dramatische Tiefenstrukturen. Diese expressive Gestik, vor allem in Schwarz/Weiß, zerstört die vorgetäuschte Idylle und schafft so am Ende des Arbeitsprozesses eine neue Ordnung, ein neues System.
Weitere Infos unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen.*
Der Eintritt zur Ausstellung ist frei. Die Ausstellung ist Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, ist Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 19 Uhr, geöffnet.
Das Kunstforum Arabellapark ist eine Initiative der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule, Rosenkavalierplatz 16, 81925 München, Telefon 92 87 81-0, stb.bogenhausen.kult@muenchen.de.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 30. November 2010

Frauen in Arbeitsmarktmaßnahmen verstärkt fördern!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser, Verena Dietl, Andreas Lotte, Bettina Messinger, Christian Müller, Irene Schmitt und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD)

Spielhallen in Pasing – was sagen die Bebauungspläne?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Ursula Sabathil, Josef Schmid und Tobias Weiß (CSU)

Bebauungsplan mit Grünordnung Nr.1729a – Böhmerweiher – ; Sachstandsbericht
Antrag Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)

Nach der Schweizer „Ausschaffungs"-Initiative: Auch München sagt kriminellen Ausländern endlich den Kampf an!
Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Christian Müller
Stadtrat
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Stadträtin
Andreas Lotte
Stadtrat
Irene Schmitt
Stadträtin

Verena Dietl
Stadträtin
Ulrike Boesser
Stadträtin

Bettina Messinger
Stadträtin

30.11.2010

Frauen in Arbeitsmarktmaßnahmen verstärkt fördern!

Antrag
Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat ein Konzept zur verstärkten Förderung von Frauen in den städtischen Arbeitsmarktmaßnahmen vorzulegen. Dieses Konzept soll insbesondere die Zielgruppe der Alleinerziehenden berücksichtigen, die Leistungen nach dem SGB II beziehen. Wesentliche Instrumente sind dabei Weiter- und Ausbildungsquoten in sozialen Betrieben im Rahmen des MBQ und die Unterstützung bei der Kinderbetreuung durch geeignete Maßnahmen. Ziel ist die Integration in den ersten Arbeitsmarkt durch Aus- und Fortbildung in sozialen Betrieben.

Begründung
Die alleinerziehenden Haushalte hatten im Jahr 2009 in der Landeshauptstadt München einen Anteil von 21 % der 125.000 Münchner Haushalte mit Kindern und von 18,5 % an den Bedarfsgemeinschaften im SGB II.

Das bewährte kommunale Arbeitsmarktprogramm der Landeshauptstadt München sollte als Erfolgsgeschichte deshalb diesem Personenkreis ein noch verstärkteres Augenmerk widmen. An dessen Integration in den Arbeitsmarkt besteht wegen der positiven Auswirkungen auf die betroffenen Kinder und des sich abzeichnenden Fachkräftemangels ein nachhaltiges Interesse.

Zudem soll auf unterschiedliche Geschlechterverteilungen reagiert werden. Der Frauenanteil liegt bei Maßnahmen in den Sozialen Betrieben und in der berufsbezogenen Jugendhilfe (BBJH) zwischen 35 und 41 %, während er im Verbundprojekt Perspektive Arbeit 50 % beträgt. Zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt und im Interesse einer angewandten Geschlechtersensibilität ist dieses Konzept folglich erforderlich.

Christian Müller
Stadtrat
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Stadträtin
Andreas Lotte
Stadtrat
Irene Schmitt
Stadträtin

Verena Dietl
Stadträtin
Ulrike Boesser
Stadträtin
Bettina Messinger
Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Josef Schmid **Ursula Sabathil** **Tobias Weiß**

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
30.11.10

Spielhallen in Pasing – was sagen die Bebauungspläne?

Derzeit gibt es in Pasing, wie überall in der Stadt, eine Zunahme an Spielhallen.

Daher fragen wir:

1. Welche Bebauungspläne gibt es in Pasing (im Umgriff Aktive Stadt- und Ortsteilzentren?)

2. Welche Festlegungen sind hinsichtlich der Gebietstypen getroffen?

3. Sind aufgrund der Gebietstypen Spielhallen möglich oder im Bebauungsplan ausgeschlossen?

4. Wäre ein Ausschluss über eine Bebauungsplanänderung möglich?

gez. Josef Schmid, Stadtrat Fraktionsvorsitzender	gez. Ursula Sabathil, Stadträtin stv. Fraktionsvorsitzende	gez. Tobias Weiß Stadtrat

CSU-Stadtratsfraktion,Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München;
Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de; wzim.de

Johann Altmann – Rathaus, Marienplatz 8 – 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Johann Altmann

Telefon: +49 (0) 89 / 233 – 207 66
Mobil: +40 (0) 160 / 708 655
Fax: +49 (0) 89 / 233 – 207 70
E-Mail: johann.altmann@muenchen.de
Büro-Mail: buero@fw-muenchen-stadtrat.de

München, 29. November 2010

ANTRAG

Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 1729a – Böhmerweiher - ;
Sachstandsbericht

Der Stadtrat der LH München möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, schnellstmöglichst einen Sachstandsbericht und die weitere Vorgehensweise mit Zeitplan zum o.g. Satzungsbeschluss vom 08.03.2006 vorzulegen.

Begründung:
Bereits am 30.11.2005 wurde der Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 1729a gebilligt und vom 29.12.2005 mit 31.01.2006 lag dieser öffentlich aus. Dazu gab es Einwendungen der E.ON Netz GmbH und des Kreisfischereiverein (KFV) Starnberg e.V., die im Satzungsbeschluss vom 08.03.2006 (Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung) nach Maßgabe des Vortrages der Referentin berücksichtigt wurden.
Seit über vier Jahre ist hier ein Stillstand zu verzeichnen und die so dringende Erholungsfläche dadurch immer noch nicht realisiert.

gez.

Johann Altmann
ehrenamtlicher Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
30.11.2010

Nach der Schweizer „Ausschaffungs"-Initiative: Auch München sagt kriminellen Ausländern endlich den Kampf an!

Ich beantrage:

1. Die Stadt München bereitet zum baldmöglichsten Zeitpunkt eine Bürgerbefragung zum Thema „Kriminelle Ausländer raus – ja oder nein?" (Arbeitstitel) vor.

2. Das Kreisverwaltungsreferat erstattet dem Stadtrat zeitnah Bericht, wann eine Bürgerbefragung zum o.g. Thema in München stattfinden kann.

3. Die Stadt München ergreift im Rahmen des Deutschen Städtetages, auf Landesebene und in anderer geeigneter Weise die Initiative, um auch in Deutschland endlich eine konsequente Ausweisung/Abschiebung straffällig gewordener Ausländer (nach §§ 55 und 55 AufenthG) – auch unabhängig von ihrem aktuellen Aufenthaltstitel – in die Praxis umzusetzen.

Begründung:

Diesmal muß man der „Süddeutschen Zeitung" (Ausgabe vom 29.11.2010) recht geben: „Das Signal der Schweizer ruft nach einer Antwort", kommentierte das Blatt den Ausgang der jüngsten Schweizer Volksabstimmung zur „Ausschaffung" (= Ausweisung) krimineller Ausländer am vergangenen Sonntag. Wie schon vor Jahresfrist in der Frage des Minarett-Verbots stimmte eine Mehrheit von Schweizern auch diesmal – unbekümmert um Kritik aus dem Ausland – für Schweizer Interessen und wünscht, daß kriminelle Ausländer künftig ohne weitere Verzögerungen des Landes verwiesen werden.

Dabei sind politisch korrekte Belehrungen an die Adresse der Schweizer völlig fehl am Platze. Auch das in Deutschland geltende Aufenthaltsgesetz sieht für straffällige Ausländer zahlreiche Ausweisungsgründe vor, die in den §§ 53ff. AufenthG kodifiziert sind. Zwingende Ausweisung ist dort u.a. vorgesehen, wenn ein Ausländer

b.w.

„1. wegen einer oder mehrerer vorsätzlicher Straftaten rechtskräftig zu einer Freiheits- oder Jugendstrafe von mindestens drei Jahren verurteilt worden ist oder wegen vorsätzlicher Straftaten innerhalb von fünf Jahren zu mehreren Freiheits- oder Jugendstrafen von zusammen mindestens drei Jahren rechtskräftig verurteilt oder bei der letzten rechtskräftigen Verurteilung Sicherungsverwahrung angeordnet worden ist,

2. wegen einer vorsätzlichen Straftat nach dem Betäubungsmittelgesetz, wegen Landfriedensbruches unter den in § 125a Satz 2 des Strafgesetzbuches genannten Voraussetzungen oder wegen eines im Rahmen einer verbotenen öffentlichen Versammlung oder eines verbotenen Aufzugs begangenen Landfriedensbruches gemäß § 125 des Strafgesetzbuches rechtskräftig zu einer Jugendstrafe von mindestens zwei Jahren oder zu einer Freiheitsstrafe verurteilt und die Vollstreckung der Strafe nicht zur Bewährung ausgesetzt worden ist oder

3. wegen Einschleusens von Ausländern gemäß § 96 oder § 97 rechtskräftig zu einer Freiheitsstrafe verurteilt und die Vollstreckung der Strafe nicht zur Bewährung ausgesetzt worden ist.“

Darüber hinaus lautet §§ 55 AufenthG: „(1) Ein Ausländer kann ausgewiesen werden, wenn sein Aufenthalt die öffentliche Sicherheit und Ordnung oder sonstige erhebliche Interessen der Bundesrepublik Deutschland beeinträchtigt.“ (Einzelbestimmungen siehe dort).

Die Schweizer stimmten nun am 28.11.2010 mit einer klaren Mehrheit von 53 Prozent für die von der Schweizerischen Volkspartei (SVP) initiierte „Volksinitiative für die Ausschaffung krimineller Ausländer“. Künftig verlieren damit in der Schweiz lebende Ausländer unabhängig von ihrem Status ihr Aufenthaltsrecht, wenn sie wegen schwerer Tötungs-, Gewalt- und Sexualdelikte, wegen Raubs, Menschenhandels, Drogenhandels oder eines Einbruchsdelikts rechtskräftig verurteilt worden sind oder mißbräuchlich Leistungen der Sozialversicherungen oder der Sozialhilfe bezogen haben. Hinzu kommt ein Wiedereinreiseverbot für einen Zeitraum zwischen fünf und fünfzehn Jahren. Damit wurden die Weichen für eine zügige Ausweisung von kriminellen und betrügerischen Ausländern gestellt.

Würde man auch hierzulande den Souverän direkt befragen, gäbe es eine ähnlich stattliche Mehrheit für eine zügige Ausweisung krimineller Elemente und sonstiger Ausländer, die den bundesdeutschen Sozialsystemen auf der Tasche liegen oder die Sicherheit gefährden.

Auch in Deutschland ist es hoch an der Zeit, mit kriminellen Ausländern, Asyl- und Sozialhilfebetrügern, organisierten Diebesbanden mit „Migrationshintergrund“, tickenden Islamisten-Zeitbomben und anderen importierten Sicherheitsrisiken kurzen Prozeß zu machen und sich ihrer durch Abschiebung zu entledigen. In Deutschland straffällig gewordene Ausländer bedürfen weder aufschiebender Duldung noch sozialtherapeutischer Kuschelpädagogik, sondern der konsequenten Hand des Gesetzgebers, der dabei notfalls auch den Konflikt mit europäischen Institutionen riskieren muß.

Die bayerische Landeshauptstadt wäre gut beraten, einer ausländerpolitischen Trendwende, die auch in der Bundesrepublik überfällig ist und von der übergroßen Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger gewünscht wird, zum Durchbruch zu verhelfen, indem sie sich auf Landesebene und im Rahmen des Deutschen Städtetags sowie anderer geeigneter Gremien mit Nachdruck dafür einsetzt, daß geltende Gesetze auch in der Bundesrepublik endlich konsequent angewandt und straffällige Ausländer darüber hinaus ohne Rücksicht auf ihren geltenden Aufenthaltsstatus des Landes verwiesen werden.

Um ein untrügliches Meinungsbild zu gewinnen, das die Stadt bei ihrem Vorgehen zusätzlich legitimieren würde, ist die Abhaltung einer Bürgerbefragung analog zur Schweizer Volksabstimmung vom 28.11.2010 zweckmäßig.

Karl Richter
Stadtrat